



B.A.U.M. UMWELTPREIS 2004

PROFESSOR DR. BERNDT HEYDEMANN (74)

VORSTANDSVORSITZENDER NIEKLITZER ÖKOLOGIE- UND ÖKOTECHNOLOGIE-STIFTUNG (NICOL)

Nach dem Studium von Zoologie/ Botanik/ Mikrobiologie/ Chemie/ Physik/ Ökologie, nach der Promotion und der Habilitation widmete sich Professor Dr. Berndt Heydemann dem Aufbau der Forschungsabteilung „Ökologische Küstenforschung“ an der Universität Kiel. Darauf folgte 1970 die Ernennung zum Direktor am Biologiezentrum der Universität Kiel. Diese Position hatte Professor Dr. Berndt Heydemann bis 1988 inne. Kurz vor dieser Zeit erfolgte auch die Gründung und anschließende Leitung der Forschungsinstitution für Ökotechnologie der Universität Kiel (1985-1988) durch Professor Dr. Berndt Heydemann. Auch während der Zeit als Minister für Natur, Umwelt und Landesentwicklung des Landes Schleswig-Holstein (1988-1993) begleitete er diese Forschungseinrichtung an der Universität Kiel weiter und nahm so entscheidenden Einfluss auf den Aufbau des neuen Wissenschaftsgebietes der „Ökotechnologie“. Professor Dr. Berndt Heydemann wurde so der Begründer des Fachgebietes „Ökotechnologie“, einer erweiterten Bionik mit interdisziplinärem Ansatz, in der Bundesrepublik Deutschland.

1997 gründete Professor Dr. Berndt Heydemann die gemeinnützige „Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung (NICOL)“ im Kreis Ludwigslust, deren Vorstandsvorsitzender er auch heute noch ist. Vom Jahr 2000 an beteiligt sich das Land Mecklenburg-Vorpommern durch den Umweltminister an der Stiftung. Seit 2002 ist die Stiftung eine anerkannte wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Rostock als „Institut für Ökotechnologie“ („AN-Institut“). Mit der Hochschule Wismar und der Universität Lüneburg bestehen ebenfalls Kooperationsvereinbarungen. Professor Dr. Berndt Heydemann ist auch Gründer der gemeinnützigen „Ökologischen und Ökotechnischen Planungs- und Betreuungsgesellschaft gGmbH (ÖPNZ)“ und Direktor des gemeinnützigen „Zukunftszentrum Mensch – Natur – Technik – Wissenschaft (ZMTW)“ der NICOL-Stiftung in Nieklitz/Kreis Ludwigslust.

Durch diese zahlreichen Initiativen beteiligt sich Prof. Berndt Heydemann mit großem Nachdruck an der Umsetzung und Verbreitung der Konzeption der „Nachhaltigen Entwicklung“. Dabei ist es sein Anliegen, mittels der Ökotechnologie das „Von der Natur lernen-Prinzip“ zu einer entscheidenden Grundlage für die Forschung, für die Wirtschaft und für die Politik zu machen. Er setzt auf den Transfer zwischen Biologie/ Ökologie einerseits und Wirtschaft/ Ingenieurwissenschaften andererseits. Die Ökotechnologie/ Bionik benutzt Ideen der Natur, vor allem im Hinblick auf Strukturen, Material und Prozesstechniken, um zu prüfen, ob diese ganz oder in Teilbereichen auf die menschliche Technik übertragbar sind. Bei der Interpretation dieses Transfers von „Anregungen“ der Natur versteht Professor Dr. Berndt Heydemann die „Natur als Erfinderin“ oder als „Vorbild“ und geht auch davon aus, dass sowohl organische als auch anorganische „Patente“ der Natur im Laufe der Jahrmillionen durch ihre Einbettung in Ökosysteme die notwendige Umweltverträglichkeit entwickelt und oft dauerhaft bewiesen haben.

Er zeigt mit dem „Zukunftszentrum Mensch – Natur – Technik – Wissenschaft (ZMTW)“ in Nieklitz – manche nennen es das „Welt-Zukunftszentrum“ – dass die Welt der Menschen besser funktionieren kann, wenn viele Strategien der Natur ganz oder in Teilen übernommen und in den Alltag oder in die Produktionsweisen der Wirtschaft einbezogen werden. Die Vermittlung dieser Einsichten versucht Professor Dr. Berndt Heydemann breiten Schichten

der Bevölkerung nahe zu bringen und auch der Fachwelt auf interdisziplinärem Wege immer deutlicher werden zu lassen. Ihre wirtschaftliche Verwendbarkeit können solche technischen Erfindungen der Natur zeigen, wenn sie durch geeignete technische Transfers in ihren Funktionen zum Markt passen und von der Finanzierbarkeit her konkurrenzfähig sind. Dabei ergeben sich vor allem interessante Möglichkeiten aus Kombinationen von Ideen der Natur mit ergänzenden Ideen des Menschen. Wenn noch soziale Komponenten bei Anwendung dieser ökotechnologischen Innovationen durch Schaffung neuer Arbeitsplätze entstehen, haben wir es mit einer optimalen „Nachhaltigen Entwicklung“ zu tun.

Die kulturelle Seite der Ökotechnologie wird vor allem durch ein von der Natur inspiriertes Design und eine biologisch orientierte Ästhetik eingebracht. Eine wesentliche Form „Nachhaltiger Entwicklung“ liegt nach Ansicht von Professor Dr. Berndt Heydemann in der Aufnahme des Sektors „Kultur und Kunst“ in den Bereich nachhaltiger Entwicklung. Der ästhetisch weiterentwickelte Design-Anspruch im Rahmen von technologischen und architektonischen Entwicklungen im Makro- und Mikrobereich spielt eine bedeutende Rolle. Die neue Makro- und Mikro-Schönheit von Entwürfen muss mit Eigenschaften der Umweltverträglichkeit dieser Konstruktionen kombinierbar sein.

Neben seiner Arbeit im Hinblick auf NICOL, ÖPNZ und ZMTW ist die Vernetzung anderer, verschiedenartig wirkender Institutionen ein großes Anliegen von Professor Dr. Berndt Heydemann. Daraus resultiert auch die Unterstützung der Gründung der „Forschungsgemeinschaft Bionik-Kompetenznetz (BIOKON) e.V.“ 2004. Mitglied sind 20 wissenschaftliche Institutionen aus 11 Bundesländern; Professor Dr. Berndt Heydemann hat hier den stellvertretenden Vorsitz.

In Zukunft werden Professor Dr. Berndt Heydemann und die NICOL-Stiftung auch vermehrt mit Partnern aus der Gesundheits-Vorsorgeforschung und der präventiven Gesundheits-Wirtschaft zusammenarbeiten, um ökonomisch interessante Entwicklungen aus dem Bereich „Gesundheit und Ökologie“ im Sinne innovativer Präventivmedizin im Zwischenfeld von „Gesundheit der Natur“ und „Gesundheit des Menschen“ weiterzuentwickeln.

Professor Dr. Berndt Heydemann hat neben seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen 12 eigene Buchpublikationen und 13 Beteiligungen an Buchpublikationen unter anderem zu den Themen Ökologie, Naturschutz, Ökotechnologie, ökologische Ökonomie sowie Design und Ästhetik herausgebracht. Er ist Träger zahlreicher wissenschaftlicher und auf den Natur- und Umweltschutz bezogener Auszeichnungen, Preise und Ehrungen.